



Sessellift 7th Heaven Blackcomb Mountain

## Ein Host für alle Fälle:

# Im Skigebiet Whistler Blackcomb stehen freiwillige Helfer Touristen mit Rat und Tat zur Seite

Das Skigebiet Whistler Blackcomb ist das größte zusammenhängende Skigebiet Nordamerikas, doch verirren muss sich hier trotzdem niemand. Dafür sorgen die freiwilligen Helfer des Mountain Host Program. Sie zeigen Touristen die Berge, erklären ihnen Pistenbezeichnungen und geben ihnen wertvolle Tipps zu Pausenstopps und Wetterbedingungen sowie die ein oder andere Anekdote mit auf den Weg.

„Wow, das war der absolute Wahnsinn.“ Ein deutscher Tourist kann sein Glück kaum fassen. So schön ist das Skigebiet. Rick Day lächelt: „Na, habe ich zu viel versprochen?“ Rick kennt die Pisten wie kein anderer. Der 67-Jährige führt Neuankommlinge in versteckte Ecken und bietet ihnen spektakuläre Ausblicke. Der Rentner ist einer der zahlreichen Mountain Hosts, die Gästen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Noch schnell schießt Rick ein Erinnerungsfoto für den Urlauber und bringt ihn mit seiner lustigen Art zum Lachen. Er schulde seiner Frau eine Massage, ergänzt Rick mit einem Augenzwinkern. Die Frischvermählten, die in Whistler ihre Flitterwochen verbringen, gehören zu der Gruppe, der Rick gerade das Skigebiet gezeigt hat. Die Touren beginnen täglich kurz nach elf an der Berghütte „The Guest Satisfaction Centre“ im oberen Bereich der Berge und dauern in der Regel zwei Stunden. Die Bedingungen sind heute perfekt:

strahlend blauer Himmel, Neuschnee und gute Sicht. Als sie die tatsächlich nahezu himmlische Piste „Seventh Heaven“ hinunterfahren, rast der Jungvermählte hinab und schafft es nicht, rechtzeitig vor seiner Frau anzuhalten. Beide fallen in den Schneeberg am Rand der Piste und Rick muss ihnen wieder auf die Beine helfen. Zum Glück ist ihnen nichts passiert.

### Orientierungstour

In seiner fünfjährigen Zeit als Freiwilliger hat sich noch niemand während einer von ihm geführten Tour ernsthaft verletzt, erzählt Rick stolz. Dass ihm die Touren großen Spaß bereiten, merkt man dem großgewachsenen Kanadier gleich an. Er trifft Menschen von überall und führt sie durch das für ihn schönste Skigebiet der Welt. Das sei ein Traum, gesteht Rick. Die Orientierungstouren sind für Skifahrer mit mittleren bis fortgeschrittenen Kenntnissen. Die Blackcomb Glacier Tour beispielsweise führt über anspruchsvolle Pisten mit kreativen Namen, wie etwa „Showcase“, „Heavenly Basin“ oder „Spanky's Ladder“. Die Anzahl der Teilnehmer variiert dabei zwischen vier bis vierzehn Skifahrern pro Gruppe. An gut besuchten Tagen können es sogar noch mehr Teilnehmer sein. Rick ist nie sicher, wie viele tatsächlich mitfahren werden.



Mountain Hosts vor dem Guest Satisfaction Centre



Plate zum Austoben auf Blackcomb Mountain

### Skifahrer mit Herz

Als Student arbeitete Rick bei der Ski Patrol, der Rettungswache, am Grouse Mountain, dem Hausberg im Norden Vancouvers. Er sorgte dabei für die Sicherheit der Skifahrer und legte dafür beispielsweise fest, welche Pisten befahrbar waren. Seiner damaligen Freundin Joanne brachte er dort das Skifahren bei und sie habe ihn trotzdem geheiratet, fügt er mit einem Schmunzeln hinzu. Kennengelernt haben sich die beiden während des Pädagogik-Studiums an der Simon Fraser University in Vancouver. Nach dem Studium kauften sie sich ein Grundstück in Whistler und bauten in den folgenden Jahren an ihrem Chalet. Seitdem sind sie so oft wie möglich nach Whistler gefahren. Da beide unter der Woche in Vancouver als Lehrer arbeiteten, nutzten sie die Wochenenden und die Urlaube für ihre Skiausflüge. Rick und Joanne, die mittlerweile 39 Jahre verheiratet und jetzt im Ruhestand sind, entschieden sich 2005 dauerhaft nach Whistler zu ziehen.

### Menschenkenntnis ist gefragt

Auf die Frage, was einen Mountain Host auszeichnet, erklärt Rick, dass er sich auf den Bergen zu Hause fühlen sollte und jederzeit die Wetter- und Schneeverhältnisse im Auge behalten muss. Außerdem sind gute Menschenkenntnisse nötig, um die Wünsche und Probleme der Besucher zu verstehen

und zu lösen. An der Talstation verraten die freiwilligen Helfer den Touristen, wo sie Skipässe kaufen können und wann die Abfahrten schließen. An den oberen Stationen drehen sich die Fragen eher darum, wie bestimmte Pisten zu erreichen sind. Sie helfen außerdem, verirrte Kinder wiederzufinden und rufen die Skiwache, wenn sich ein Skifahrer verletzt hat. Dabei übernimmt jeder Host abwechselnd eine Schicht im Tal, obwohl natürlich jeder am liebsten den Tag auf den Bergen verbringt und das erst recht, wenn frischer „Powder“ – luftig weicher Neuschnee – gefallen ist, erzählt Rick mit einem verträumten Blick in Richtung Himmel.

Seit drei Jahren arbeitet auch seine Frau Joanne als Freiwillige im Mountain Host Program mit. Wenn sie und Rick nicht als Hosts auf den Pisten unterwegs sind, fahren sie trotzdem Ski. Mit einem Lächeln ergänzt Rick, es sei für beide die beste Art, fit zu bleiben und gleichzeitig Spaß zu haben.

Rick winkt zum Abschied und seine rote Uniform, die er zusammen mit dem Skipass als Gegenleistung für seinen Einsatz erhält, leuchtet in der Sonne, als er die Piste zu seiner nächsten Aufgabe hinab fährt. Nachmittags hilft er Touristen, den Weg zurück ins Tal zu finden. ■ (Judith Quick)

### 360° Web Info

[www.whistlerblackcomb.com/employment/jobs/seasonal.htm](http://www.whistlerblackcomb.com/employment/jobs/seasonal.htm)  
(Informationen zu Saisonjobs)



Rick & Joanne Day